



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 41  
09.10.2015

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union zwischen 41 % und 38 %, SPD bei 25 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Derzeitige und langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
-------------	---

---

Eigene finanzielle Lage:	Erwartungen der Bundesbürger zunehmend pessimistisch
--------------------------	--

---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

---

Anlage:	Grafik "Themen-Monitor"
---------	-------------------------

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>GMS<sup>2</sup></b>	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF
CDU/CSU	39 (-1)	38 (-2)	40 (-2)	41 (-)
SPD	25 (+1)	25 (-)	25 (+1)	25 (-1)
FDP	5 (-)	5 (+1)	5 (+1)	4 (-)
DIE LINKE	9 (-1)	10 (-)	9 (-)	9 (-)
B'90/Grüne	9 (-1)	9 (-)	10 (-)	9 (-1)
AfD	7 (+2)	6 (+1)	5 (+1)	6 (+1)
Sonstige	6 (-)	7 (-)	6 (-1)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	01.-07.10.	01.-07.10.	06.-08.10.

Die Union liegt bei FG Wahlen 16 (+1), bei GMS 15 (-3), bei forsa 14 (-2) und bei Emnid 13 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Bei Emnid liegt die Union bei 38 %. Dies ist der niedrigste Wert seit Mai 2013.  
Bei forsa liegt die AfD bei 7 %. Dies ist der höchste Wert seit März 2015.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern
Merkel	47 (-2)
Gabriel	15 (+1)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (-3) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

86 % (-2) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (+1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 63 % (-6) für Merkel und 5 % (-) für Gabriel entscheiden.

38 % (-3) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 35 % (+4) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (11.10.2015)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 38

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 39

## Problemlösungskompetenz

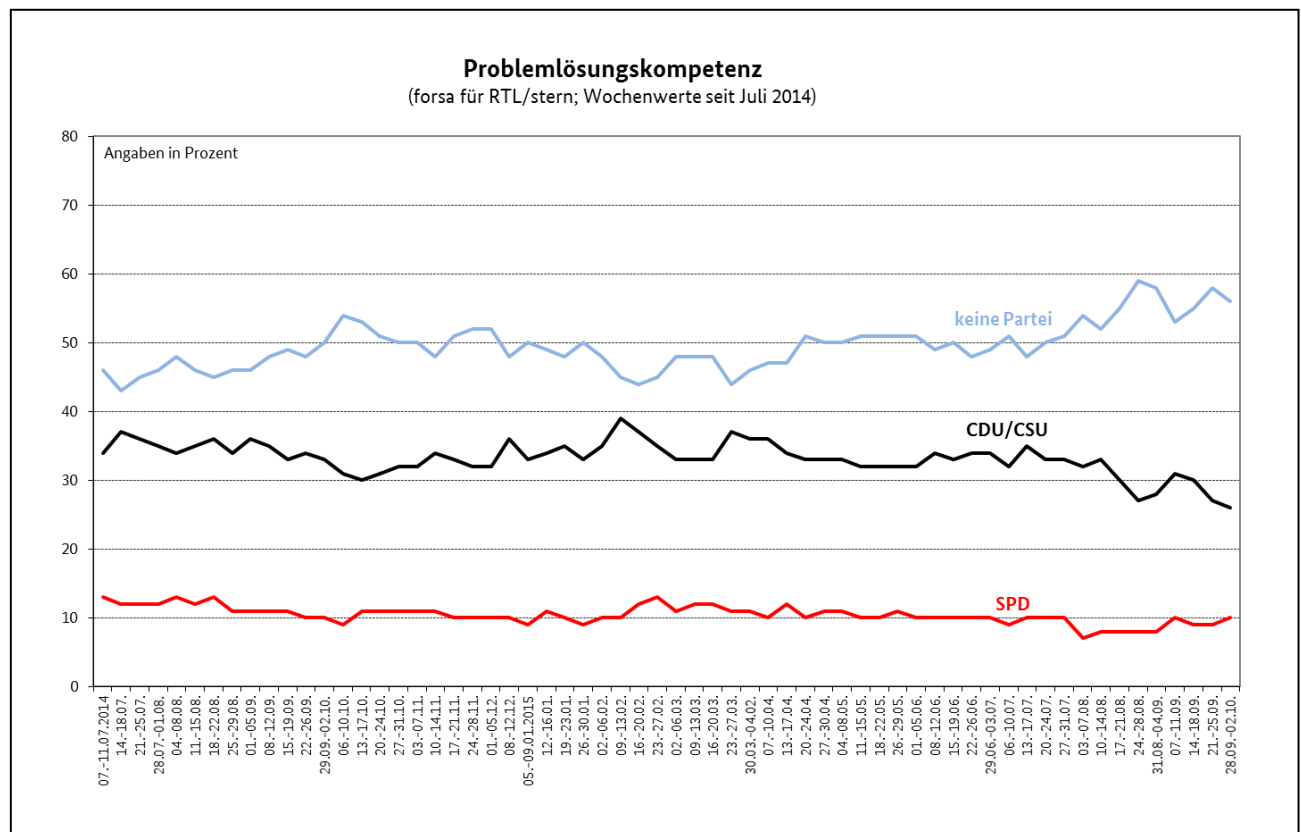
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	26	(-1)
SPD	10	(+1)
sonstige Parteien	8	(+2)
keine Partei	56	(-2)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

56 % (-2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

61 % (-3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-6) von ihrer Partei.



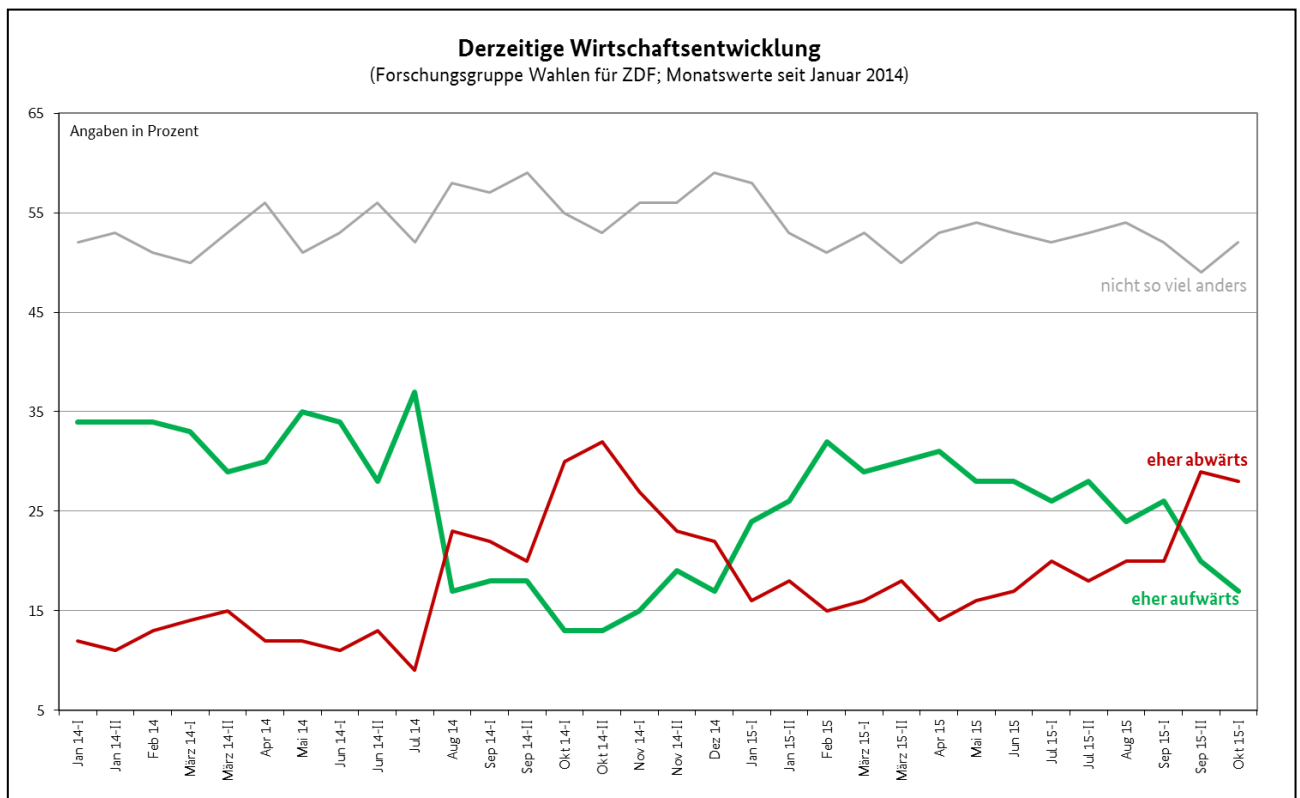
## Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

Angaben in Prozent

	FG Wahlen für ZDF	
eher aufwärts	17	(-3)
eher abwärts	28	(-1)
nicht so viel anders	52	(+3)
Erhebungszeitraum	06.-08.10.	

Die Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Vergleich zur KW 39 nochmals verschlechtert.

Anhänger der AfD (46 %) und der Linkspartei (40 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.



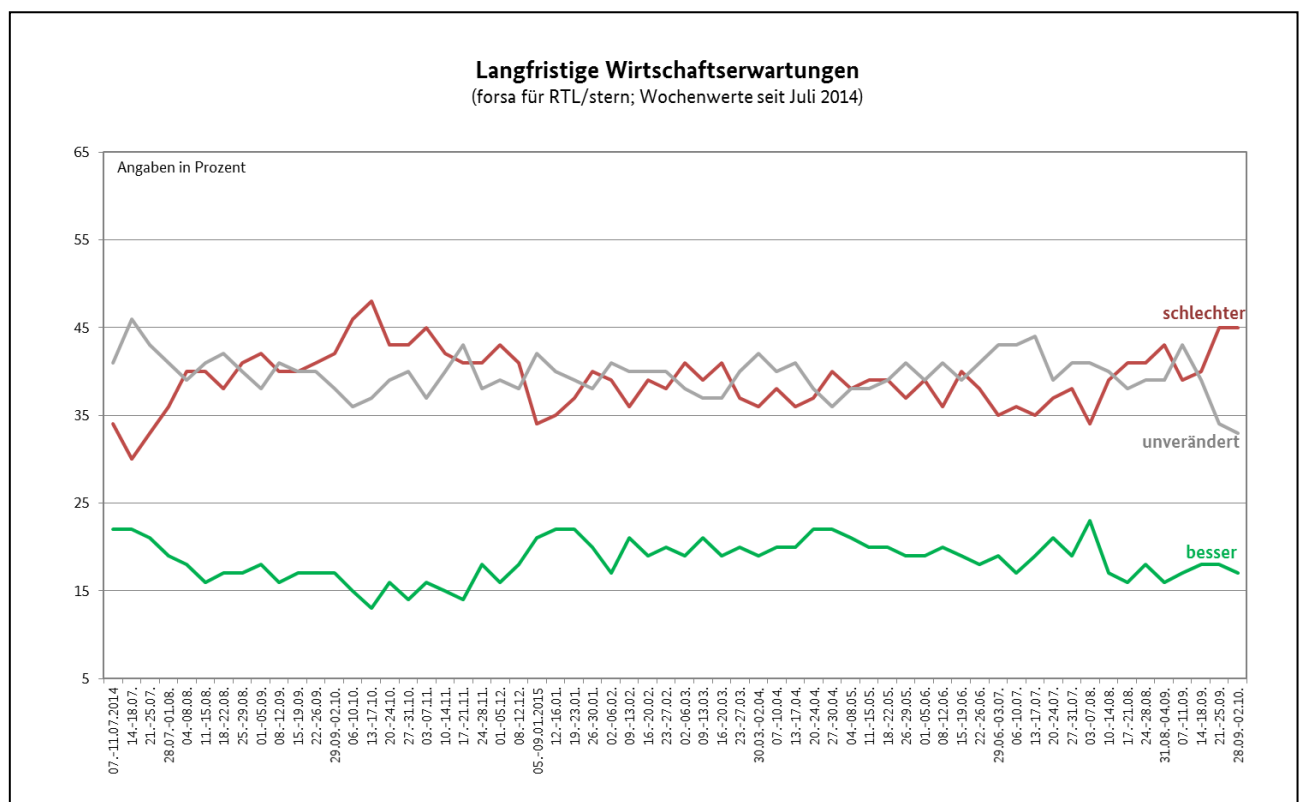
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	17	(-1)
schlechter	45	(-)
unverändert	33	(-1)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 28 (+1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 38

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(+1)
schlechter als vor einem Jahr	16	(-)
genauso wie vor einem Jahr	64	(-3)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (30 % zu 10 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (24 % zu 10 %) und Gutverdiener eher als Geringverdiener (24 % zu 11 %).

Auch Ostdeutsche (23 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

## Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 38

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	19	(-)
in einem Jahr schlechter	18	(+2)
ungefähr so wie jetzt	62	(-1)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (33 % zu 6 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (26 %) erwarten überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung.

Während im Mai 2015 der Anteil der Bürger, die eine Verbesserung ihrer finanziellen Situation erwarteten, den Anteil derjenigen mit negativen Erwartungen noch deutlich überwog (25 % zu 13 %), ist der Anteil der Bürger mit negativen Erwartungen mittlerweile ähnlich groß wie der Anteil der "Optimisten" (18 % zu 19 %).

## Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 38

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	49	(-2)
zurzeit eher ungünstig	40	(-)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (66 % zu 30 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre.

## Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 38

	forsa für BPA	
eher optimistisch	43	(-8)
eher pessimistisch	35	(+6)
Erhebungszeitraum	28.09.-02.10.	

Insbesondere Gutverdiener (52 %) und unter 30-Jährige (48 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	72 (-2)
Manipulationsskandal bei VW, Abgasaffäre	18 (-14)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderung, Integration	15 (+6)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"	5 (-)
Erhebungszeitraum	05.-07.10.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der Grünen (86 %) und der Linkspartei (80 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Personen mit hoher formaler Bildung nennen das Thema häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (79 % zu 67 %).

Der Manipulationsskandal bei VW wird überdurchschnittlich häufig von Anhänger der Grünen und der Linkspartei (jew. 25 %) genannt. Unter 30-Jährige (9 %) und Geringverdiener (13 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit diesem Thema.

Ostdeutsche (22 %) thematisieren die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland überdurchschnittlich häufig; Personen mit hoher formaler Bildung und Anhänger der Grünen (jew 9 %) tun dies unterdurchschnittlich oft.

